

Badische Zeitung vom Mittwoch, 27. August 2008

Eine Tankstelle auf DYN A 5? ☆

Gemeinderat Mahlberg vertagt den Antrag der Firm Agip

Von unserem Mitarbeiter Stefan Merkle

MAHLBERG. Zu den drei bestehenden Tankstellen an der Autobahnausfahrt Ettenheim könnte sich bald eine weitere gesellen. Den entsprechenden Antrag der Firma Agip stellte der Mahlberger Gemeinderat aber zunächst zurück, bis weitere Informationen vorliegen.

Die Agip, das Tankstellennetz des italienischen Erdöl- und Energiekonzerns Eni, plant eine Tankstelle an der Autobahnausfahrt Ettenheim. Die Entscheidung über die Ansiedlung fällt allerdings nicht im Mahlberger oder Ettenheimer Gemeinderat, sondern im Zweckverband DYN A 5. Denn die Tankstelle ist im interkommunalen Industriegebiet geplant, unmittelbar bei der Einfahrt von der L 103. Der Mahlberger Rat stimmt allerdings darüber ab, wie seine Vertreter im Zweckverband votieren sollen.

Stadtrat Michael Masson fand den Bauantrag, der im Gemeinderat zur Debatte stand, allerdings seltsam: Immerhin, so Masson, gebe es bereits zwei Tankstellen auf Mahlberger Seite (Rasthof Bauer und Tankhof Grün) und eine auf der Grafenhausener (Esso). Entlang der L 103 folgt zudem in Ettenheim noch die freie Tankstelle beim Kaufland und bei der Ausfahrt Rust ist auf Ringsheimer Gemarkung die Planung für eine Großtankstelle abgeschlossen. Prinzipiell waren die Mahlberger Gemeinderäte nicht gegen die Ansiedlung: "Das ist Marktwirtschaft, die werden schon wissen, was sie tun", sagte Masson. Er könne dem Vorhaben grundsätzlich zustimmen. Ähnlich äußerten sich mehrere Stadträte. Doch der Mehrheit war die vorliegende Skizze, die einen Blick auf die Tankanlage aus Vogelperspektive zeigt, zu wenig, um eine Entscheidung treffen zu können. Ebenso verlangten die Räte Klarheit über den von der Tankstelle zu erwartenden Lärm.

Klaus Weißwurm (CDU) wollte das Thema aber nicht vertagen. Er sah die Gefahr, dass Mahlberg einmal mehr als industriefeindlich dastehe und es sich so auch noch mit kleinerem Gewerbe verscherze. Edelinindustrie werde sich aufgrund der Querelen ohnehin nicht mehr in DYN A 5 ansiedeln, so Weißwurm: "Wir müssen froh sein, wenn überhaupt noch jemand kommt." Gegen den Vorwurf der Industriefeindlichkeit verwahrten sich mehrere Räte. Nur weil eine detaillierte Planung gefordert werde, könne nicht von Industriefeindlichkeit gesprochen werden, sagte SPD-Rätin Martina Liedtke-Schmidt. Mehrheitlich beschloss der Rat daraufhin, das Thema zu vertagen.